



Zahlreiche Mitglieder des WiRO-Aufsichtsrats aus den Kreistagen des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim sind verabschiedet worden.

FOTO: LANDRATSAMT OSTALBKREIS

Weiterentwicklung der Region mit geprägt

WiRO-Aufsichtsratsmitglieder aus den Kreistagen verabschiedet

AALEN (an) - Die Aufsichtsratssitzung der WiRO Wirtschaftsförderungsgesellschaft Region Ostwürttemberg im Landratsamt in Aalen ist ganz im Zeichen von Veränderungen gestanden. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Landrat Klaus Pavel, und die neue WiRO-Geschäftsführerin Nadine Kaiser verabschiedeten die langjährigen Kreistagsmitglieder und deren Stellvertreter aus dem Aufsichtsrat und dankten ihnen für die gute Zusammenarbeit.

Der WiRO-Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern, darunter auch Vertreter der Kreistage Ostalbkreis und Heidenheim. Die Konstituierung der neuen Kreistage im Zuge der Kommunalwahl bringt auch personelle Veränderungen für das Gre-

mium der WiRO. „Wir danken den ausscheidenden Mitgliedern sehr herzlich für ihr Engagement und ihre wertvollen Impulse in den letzten Jahren“, so Pavel in der Sitzung. „Standortmarketing und Fachkräftesicherung sind wichtige Themen, die man nur im Schulterschluss bearbeiten kann und hier haben Sie alle einen Beitrag zur positiven Entwicklung der Region geleistet.“ Auch in Zukunft wird der WiRO-Aufsichtsrat die Geschäftsstelle unterstützen und begleiten, um die Rahmenbedingungen und Unterstützungsleistungen für Unternehmen zu verbessern.

Veränderungen gab es auch aus der WiRO-Geschäftsstelle selbst zu berichten. Die seit April 2019 in der Region tätige neue Geschäftsfüh-

rin Nadine Kaiser berichtete von ihren ersten Eindrücken in der Region und zeigte Ansätze für neue und zusätzliche Maßnahmen auf. „Im Bereich Standort- und Fachkräftemarketing habe ich viele Ideen, um jungen potenziellen Fachkräften die Karrierechancen hier in der Region aufzuzeigen und sie für unsere Unternehmen zu begeistern“, erklärte Kaiser bei der Vorstellung der aktuellen und zukünftigen Projekte. „Wir werben gemeinsam für attraktive Arbeitsplätze, bei denen man aktiv mitgestalten und sich weiterentwickeln kann. Standortmarketing ist mein Herzensthema Nummer eins, das ich gerne verstärken und noch mehr Plattformen für einen persönlichen Austausch ermöglichen möchte.“